

Entstehung und Betrieb der Saurer Betriebskantine in Arbon am Bodensee

Autor(en): **Oertle, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 110

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entstehung und Betrieb der SAURER Betriebskantine in Arbon am Bodensee

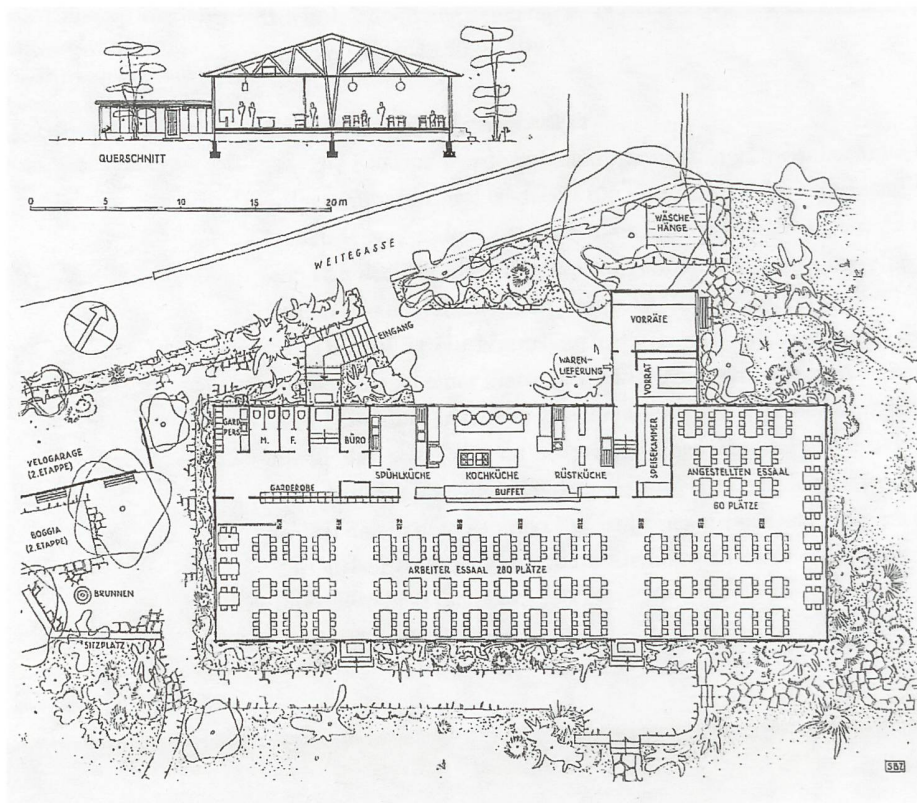
Text: Heinz Oertle

Fotos: Archiv Saurer Museum und Wunderbar

Das Gebäude entstand 1945, im damals neuen Systembau durch die Architekten Georges-Pierre Dubois und Alfred Eschenmoser, in nur drei Monaten! Die Kantine wurde direkt am See aufgebaut. In den 1940 – Jahren arbeiteten bei SAURER in Arbon ca. 3000 Personen. Damals noch mehrheitlich Männer. Die Arbeiter und Angestellten (das war damals noch ein hierarchischer Unterschied) wohnten viele in Arbon selbst, jedoch waren viele Menschen mit der Eisenbahn vom Wohnort nach Arbon unterwegs. Dutzende kamen sogar mit der Fähre von Friedrichshafen an ihren Arbeitsplatz. Es gab morgens und abends Extrazüge vom Rheintal und von seeabwärts.

Die Direktion beschloss darum eine Kantine für die Mitarbeiter zu betreiben. Nach einer bestimmten Anfangszeit wurden ebenfalls die Verkäufer von Fahrzeugen, Webmaschinen und Stickereimaschinen ‚eingeladen‘ ihre Mahlzeiten mit den Kunden in einem separaten Abteil einzunehmen. Für die Arbeiter und den Angestellten war eine SELBSTBEDienung vorgesehen. Die funktionierte nach Aussagen von ehemaligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sehr gut. Es standen bis zu 340 Sitzplätze zur Verfügung.

Die Metzgerei Jakob Züllig kaufte ein SAURER Lastauto mit der Auflage an die Saurer Direktion, sofern er als Alleinlieferant von Fleisch eingesetzt würde. So war es dann auch. J.Züllig wusste zur damaligen Zeit jedoch nicht, wie er das Lastauto einsetzen sollte.

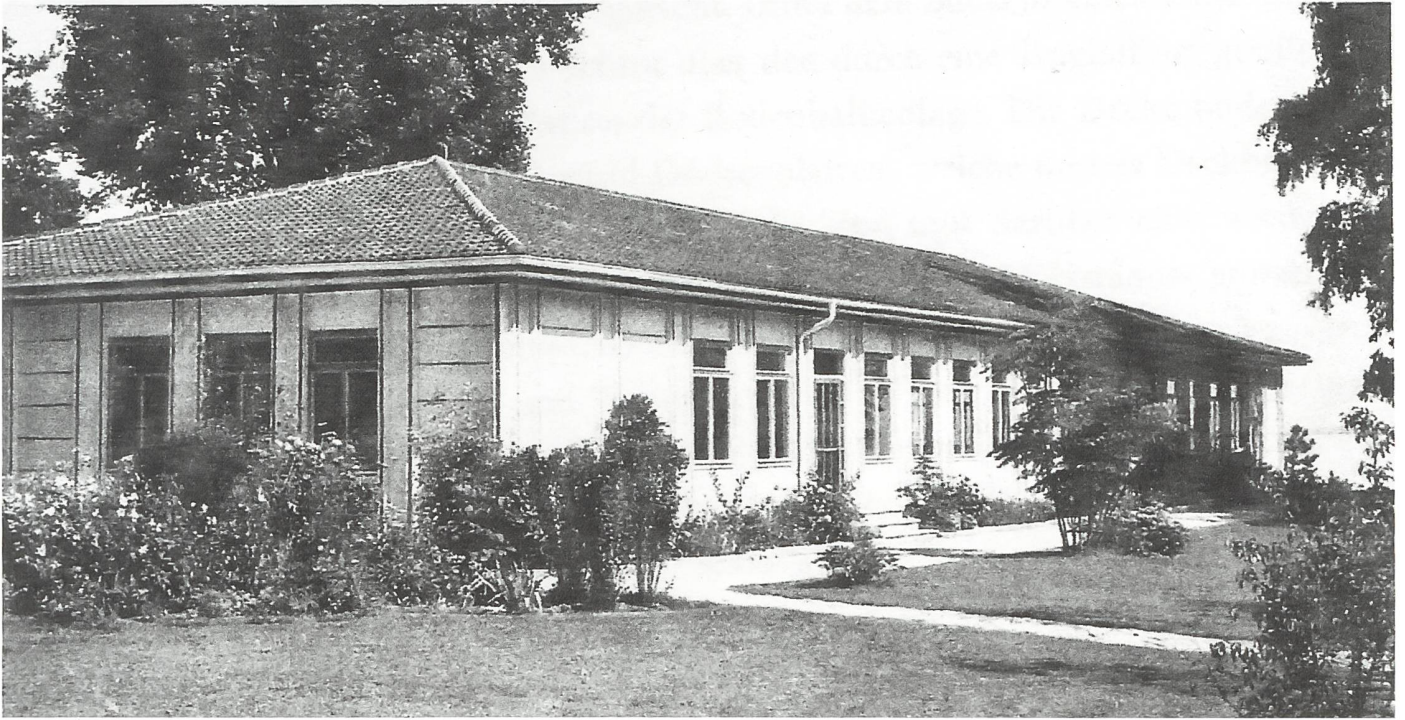


Im Esssaal standen 340 Plätze zur Verfügung.

Er sucht nach Fahraufträgen in der Arboner Industrie. Z.B. konnte er für die damalige Firma ARBONIA an der Friedenstrasse Fahrten ausführen. Nach einiger Zeit, als es dieser Firma nicht so gut erging und sich bei Jakob Züllig um die 40'000 Franken offene Rechnungen häuften, kaufte Herr Züllig diese Firma gleich auf, so konnte er sein Geld ‚retten‘! Später fusionierte die Arbonia mit der Firma Forster, so entstand in den folgenden Zeiten die legendäre Arbonia Forster Gruppe. Jakob Züllig gab alsdann seine Metzgerei auf und widmete sich dem bald grössten Arbeitgeber in Arbon.

Menüs und Fleischlieferanten:

- Es standen jeden Arbeitstag 2 Menüs zur Auswahl.
- Die Verkäufer mit ihren Kunden wurden im «Separée» bedient.
- In Arbon waren in den 40-er Jahren 12 Metzgereien ansässig.
- Es konnten 4 Metzgereien abwechselnd Fleisch und Wurstwaren liefern.
- Die Mahlzeiten seien ausreichend und abwechslungsreich gewesen.
- Salat, Suppe, Gemüse, Kartoffeln / Nudeln usw. Hin und wieder gabs ebenfalls Desserts. Preise konnte ich nicht eruieren.



Die Saurer Kantine war ein schlichtes und dennoch wohlgestaltetes Gebäude, das eine hübsche Gartenanlage gegen Südosten aufweist. Aufnahme von Süden, kurz nach 1945.



*Heute: «Unser» Hotel Wunderbar. Ein wichtiger Partner für unser Saurer Museum, welches täglich für uns Eintrittickets verkauft!
An dieser Stelle: herzlichen Dank, Simone und Team!*